

Santo Domingo völlig zerstört.

Furchtbare Schreckensszenen. — Ueber 900 Tote.

Alle Kabelberichte stimmen darin überein, daß in Weitienden die Stadt

Santo Domingo um 99 Prozent zerstört ist. Die Höhe des Zerschlagens ist noch gar nicht abzusehen, zumal die Naturkatastrophe auch andere Städte, wie Monte Christi und Santiago de los Caballeros, nicht verschont hat.

Das verbleibende Santo Domingo bietet ein Bild des Grauens. Der Wirbelsturm hat mit verheerender Gewalt gehaust. Die Antennennetze der Funkstation der Regierung wurden wie Streichhölzer gemittelt. Die Brücke, die über den Fluß die Stadt führenden Fluß führt, wurde zerstört. Unter der Gewalt des Sturmes brachen die Mauern der Irrenanstalt zusammen, wodurch ein Teil der Irren entkam. Die Polizei, die an allen Ecken der Stadt eingreifen mußte, ist jetzt eifrig bemüht, die Irren wieder einzufangen, damit durch die verirrte Stadt durchstreifenden Irren das entsetzliche Unheil nicht noch vergrößert wird.

Unter der Bevölkerung wütheten sich während des Wirbelsturms, der vier Stunden andauerte, furchtbare Schreckensszenen ab. Die gesamte Armee wurde für die Rettungsarbeiten aufgegeben.

Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der in San Domingo bei der Wirbel-

sturmkatastrophe ums Leben gekommenen Personen 950. Die Zahl der Verletzten ist auf 1200 geschätzt. Sehr schwer wurde von dem Wirbelsturm auch die britische Insel Dominica betroffen, auf der 35 Personen getötet wurden.

Der Tornadosticht mit etwas vermindelter Geschwindigkeit in nordwestlicher Richtung weiter, so daß er nächstens auf den Südtel Floridas treffen wird.

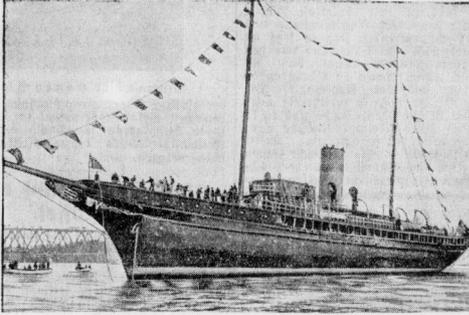
Sturmverwüstungen auch auf den Azoren.

Die Azoren wurden am Donnerstag von einem Orkan heimgeschlagen, der ungeheuren Schaden anrichtete. Besonders stark wurden die beiden Inseln Coru und Flores heimgeschlagen, auf denen die Ernte reichlos zertrümmert und zahlreiche Gebäude stark beschädigt wurden.

Riesenüberschwemmungen.

Weiße Teile des Pomang-Bezirks in Assam (Nordindien) sind infolge plötzlichen Anstiegens des Bramaputra überschwemmt, so daß über 100 000 Menschen obdachlos geworden sind. An einzelnen Stellen hat der Wasserpegel die Dächer der Häuser erreicht. Die Eisenbahn- und Telefonverbindungen sind unterbrochen.

Morgans 10-Millionen-Yacht verloren.



Die 3000 Tonnen große Yacht des amerikanischen Milliardärs Pierpont Morgan ist auf dem sogenannten Sommerfeld bei Salsford-Waine aufgelaufen und als verloren, da sie sich nach Ansicht der Sachverständigen nicht mehr abheben läßt. Spencer Morgan und 5 Gäste sowie die Besatzung von rund 56 Mann befinden sich noch an Bord.

Unser Bild zeigt die Wunderyacht „Norstar“, die erst im April d. J. mit einem Kostenaufwand von 10 Millionen M. fertiggestellt wurde und nicht nur die teuerste, sondern auch größte und bestausgerüstete ihrer Art ist. Morgan hatte zum erstenmal die Fahrt über den Atlantischen Ozean in seiner Yacht unternommen, die dann auf dem Rückwege bei niedrigem Wasserstand auf Grund gelaufen ist.

Die erste Luftschifferin.



Frau Sophie Thomas (unser Bild) hat das Steuermansexamen für Luftschiffe bestanden und damit das Patent und die Qualifikation zur Führung eines Luftschiffes erhalten.

Ueberraschungen in Andree-Zagebüchern.

Der Kreuzer „Evensund“ wird, wie aus Tromsø gemeldet wird, voraussichtlich erst am Sonntag in Tromsø eintreffen und am Montag mit den Ueberresten der Andree-Expedition an Bord über Skelund und Götterburg nach Stodholm zurückkehren.

Ueber den Inhalt der Zagebücher wird von zufälliger Seite erklärt, daß das meiste aus der Zeit geriffen sei und daß die Veröffentlichung der Zagebücher große Ueberraschungen bringen würde. Der Redner von der „Bratvaag“ erklärt, daß die Besatzung keinen Funderlöhn gefordert habe, wenn aber der Fund finanziell ausgenutzt würde, wird die Mannschaft ihre Ansprüche auf Funderlöhn geltend machen.

Beim Umzug des Zirkus Sarraiani von Zürich nach Basel ereignete sich beim Ueberfahren des Rhodanersees ein schweres Unglück. Ein Wagen der Salomone infolge Verstoßens der Bremsen einen Abhang hinunter und tunte eine Gaswanne ein. Die Insassen, der Führer und der Hilfsbremser, wurden getötet.

Gräber der Herzöge von Brabant gefunden.

In der Trappisten-Abtei Afflighem (Provinz Brabant) wurden nach langen Forschungen Gräber mit Ueberresten von Herzögen von Brabant aufgefunden, insbesondere von Herzog Gottfried I. dem Bärtigen, sowie von seinem Sohne Heinrich und seiner Tochter Alienda, der Gattin König Heinrichs I. von England, die im 12. Jahrhundert lebte.

Zum 100. Geburtstag Marie v. Ebner-Eschenbachs.



Marie Grafyn von Ebner-Eschenbach, die beliebteste Romanchriftstellerin des 19. Jahrhunderts, wurde am 13. September 1830 in Währn geboren. Ihr „Gemeindekind“, „Anstehbar“, „Waldenslos“, ihre „Dorf- und Schloßgeschichten“ u. a. wurden in unzähligen deutschen Familien gelesen. Sie verlebte in ihnen immer wieder ihr Ideal der Menschlichkeit ohne Rücksicht auf Nation und Konfession. Marie v. Ebner-Eschenbach war mit einem österreichischen Offizier verheiratet. Im März 1916 starb sie in Wien.

Ein reicher Bettler.

In Weh ist kürzlich ein völlig verlumpter und ausgehungertes Maan Emil Decouvil wegen fortgesetzten Bettelns verhaftet worden. Die Polizei fand bei ihm ein Scheckbuch, aus dem hervorgeht, daß er bei einer Bank ein

Konto von über 1/2 Million Franken (etwa 85 000 Mark)

besitzt. Decouvil war früher Eisenbahnbeamter und bezieht außerdem eine staatliche Pension. Trotzdem lebte er in größter Armut und soll seit Jahren auch einen großen Teil seiner Bettlerträge auf sein Bankkonto einzahlt haben.

15 Stunden Zeitgewinn durch Schlenkerflugzeug.

Das Schlenderflugzeug „Newport“, das Mittwochnachts etwa 1100 Kilometer von Newport von dem Norddeutschen Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ gechartert war, ist gegen 20 Uhr bereits in Newport eingetroffen. Da die „Bremen“ selbst erst am 4. September, vormittags 10 Uhr, in New York erwartet war, konnte durch das Flugzeug ein sehr beachtlicher Zeitgewinn von nahezu 15 Stunden gewonnen werden.

Das vermisste Flugzeug entdeckt.

Das verlorene österreichische Verkehrsflugzeug wurde am Donnerstagnachmittag von der österreichischen Maschine A. 22 am Dübange des Rothentopfes entdeckt.

Zum Ost-Westflug der französischen Piloten Coffe und Bellonte.



Die Pariser hören die Ueberrachung des Empfangs der Ozeanflieger in New York vor der Kaufpreisanlage auf einem der Boulevards. Oben links: Frau Coffe hört die erste Nachricht von der glücklichen Ankunft ihres Gatten in New York. Oben rechts: Funktion von der stürmischen Begrüßung Coffes in New York. Polizisten schießen die Pilger vor dem Ansturm der Menge.

Schweres Flugzeugunglück bei Warfchau.

Brennend in der Hochspannungsleitung. — Das Haus in Flammen.

Am Donnerstag ereignete sich bei Warfchau ein folgenschweres Flugzeugkatastrophe, die mehrere Menschenopfer forderte.

Ein Militärflugzeug des französischen Typs Brequet, das mit einem 450-PS-Lorraine-Dietrich-Motor ausgerüstet war, war zu einem Sturzflug aufgefahren. Kurz darauf bemerkte der Pilot, daß der Motor verlagte. Er wollte wieder landen und hatte mit dem Landungsmanöver bereits begonnen, als er den Apparat nicht mehr hoch genug halten konnte, plötzlich gegen den Schornstein eines zweiflügeligen Hauses stieß und sich in der Hochspannungsleitung verwickelte.

Die Katastrophe war furchtbar. Sofort explodierte der Benzintank und in kurzer Zeit verbrannte das am Draht hängende Flugzeug mit samt seiner Besatzung, dem Unteroffizierpiloten und dem Mechaniker. In dem Hause, gegen dessen Schornstein die Maschine stieß, befand sich ein hölzernes Gebäude, das von dem brennenden Flugzeug sofort Feuer fing. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner gar nicht flüchten konnten. Aus den Flammen wurde eine schwerverletzte 13jährige Frau gerettet, die hoffnungslos in ein Spital eingeliefert wurde. Ebenso wurden 5 andere Personen in schwerverletztem Zustande aus dem brennenden Hause geborgen, während eine weitere Person im Hause verbrannt sein soll.

Eigenartige Rettung.

Bei Zankon führte wieder einmal ein Militärflugzeug ab und fiel ins Meer. Ein Unterseeboot tauchte unter den Apparat und brachte ihn so an die Oberfläche. Die Insassen waren schon vorher gerettet worden.

Stis für den Sommer.



Stifahrer in den Strahlen Leipzigs. Ein neuartiges Sportgerät erregt auf der Leipziger Messe großes Aufsehen. Es sind dies „Roll-Stis“, mit denen der begehrteste Stifahrer das ganze Jahr fahren kann.

Das Urteil im Reichelsdorfer Prozeß.

In dem Prozeß wegen der Reichelsdorfer D-Zug-Katastrophe verurteilte das erweiterte Schöffengericht am Donnerstagnachmittag folgenden Urteil: Der Ehefrau verheiratete Bahnhofsbeamter Vinhuber aus Reichelsdorf und der 13jährige verheiratete Lokomotivführer Max Maurer (Münden), schuldig je eines Vergehens der fahrlässigen Transportführung, in Zeitschließung mit fünf Jahren der fahrlässigen Tötung und 61 Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung, werden deshalb zu Gefängnisstrafen von je drei Monaten verurteilt. Mit Rücksicht auf die schweren Folgen der Tat wird der Frage einer Bewährung im Gefängnisstrafe nicht stattgegeben.

Ein Geistesranter springt vom Dach.

In Berlin-Schöneberg verlor sich gestern der 37jährige Unnar Sabstant Sallaani, der schon seit längerer Zeit an geistigen Störungen litt, vom Dach eines Hauses auf die Straße hinabzufliegen.

Die entsetzten Hausbewohner, die den Notfall beobachteten, alarmierten sofort die Feuerwehr. Die Wehrleute kamen, brachten ein Sprungnetz aus, und ein Polizeibeamter stieg auf das Dach. In diesem Augenblick sprang der Geistesranter vom Dach herunter. Er wurde aber mit dem Sprungnetz aufgefangen und kam, ohne äußere Verletzungen davongetragen zu haben, ins Altembach-Krankenhaus.

Großes Schadenfeuer in London.

Ein gewaltiges Großfeuer in der Londoner City zerstörte ein Lagerhaus, in dem u. a. Stoffe, Kolonialwaren, Gewürze und anderes eingelagert war. Obwohl 25 Pumpen große Wassermengen in das brennende Gebäude ergossen, breitete sich das Feuer mit großer Geschwindigkeit weiter aus, so daß nach einigen Stunden das Dach einstürzte und das ganze Gebäude brennend zusammenstürzte. Der Wert der Waren bet

Aus Merseburg.

Was bringt der September?

Alle Bauernregeln geben Auskunft.

Der Monat September zeichnet sich meistens durch besonders schönes und klares Wetter aus. Zwar wird es schon früh dunkel, doch regnet es nicht zu lange Tag und Nacht zu sein. Was dieses gute Wetter für den Winter bedeutet, darüber sind die Meinungen verschieden. So heißt es auf der einen Seite: "Späte Rosen im Garten; schöner Herbst, und der Winter läßt warten", auf der anderen: "Mit der Herbst ausnehmend schön, wird im Winter Sturmwind wehn", oder: "Herbstgewitter bringen Schnee, aber im nächsten Jahr kein Weh", schließlich: "Wenn der September noch dauern kann, seien die Bäume viele Blätter an".

Auf den Weg zu der Bageel nehmen die folgenden beiden Bauernregeln Bezug: "Zu Maria Geburt (8.) fliegen die Schwaben fort" und "Zieht die Bageel vor Michael (29.) blüht von fern der Winter hebel". Andere Bauernregeln besagen: "Für den September, so der nächste März", "Für Saat und Heben ist Regen dem Bauer und Winger gelegen", und "Scharren die Mäue tief sich ein, wird ein harter Winter sein".

In der Landwirtschaft beginnt man jetzt mit der Kartoffelernte. Von den Weizen wird das Vermehrungsmaterial geerntet. In der Gegend, in der man damit beschäftigt, das Getreide auszubrechen. Auf jeden Fall gibt es gerade auch im September noch außerordentlich viel zu tun. Erst in den Wintermonaten kommen für den Landwirt zuträgliche Zeiten.

Heimat in Not!

Salzburger Volkskassendirektor Dr. D. H. Der Saal des "Volks", der sonst — steht in den letzten Tagen vor der Reichstagswahl — nur noch beschäftigt, das Getreide auszubrechen, aber jetzt oft und sehr lebhaft mit Worten und Begriffen, er sah und hörte gern Erfreuliches, Schönes. Als Gast des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Disputations-Vorlesung, welche die Vorträge in der Gruppe Salzburger, vom Deutschen Schulverein Südmark empfand. Sie, die jungen Salzburger und Salzburgerinnen, kamen, um zu mahnen, daß es eines gilt, das über der Parteien Grenzen hinweg gehen sollte, das die Deutschtum jenseits der Reichsgrenzen zu erhalten, vorzubereiten den Tag der Heimkehr aller der Hunderttausende in das große deutsche Vaterland.

"Ahnere Herzen schlagen Euch entgegen!" so rief in seinen Begrüßungsworten Studien-Direktor Dr. S. er, in der lieben, frischen Jugend aus Salzburger zu. Und wachhaft, mit alle — viel Merseburger Jungevolk und manch würdige Matrone, manch Mann in Amt und Würden —, alle freuten wir uns vor Herzen an dem frohen Spiel und Sang und Tanz der Gäste. Da klangen Töne aus aus Urzeiten deutschen Gemütes, da jubelte fernere Lebenslust, übersägend in allerlei Singsarratien, wenn die Leute lang, der "Jervonni" voll Rebermut dudelte. Selbst veritable "Tschere" wurde gebunden, eine Wirtshausknecht mit hübschen blonden Mädeln, kranken Burgen, nicht zu vergessen dem Gemeindepöbel und schließlich der "happ end-Kauerler".

Nichts war Kunst, alles blieb frohes Schenken, und gern gependeter, reicher Beifall der Merseburger zeigte, daß man den Sinn des Abends verstand. "Heil gibst uns der Götter, Sei in ein R!" — die Worte sprachen die Märtyrer des Deutschtums in Süditalien, und an sie anknüpfend wies Dr. F. r. o. y. e. r, Salzburger, der Führer der Gruppe, uns das tausendfache Glied der Brüder und Schwestern, denen nachher das deutsche Wort gegeben wird, die deutschen Schulen, die deutsche Muttersprache, das deutsche Volkstum. Und doch, trotz aller Genußmaßnahmen der Herzen über Siebenbürgen und Westarabien, über das Banat, über Subetenbenschland und Süditalien, über das Reiches geräumte Westmark und Südmark, froh als einem: "Wut drängt an Blut, die Schmach ist sich nicht unterdrücken, das große, aus Tiefem anelnde Sehen "heim ins Reich!"

Minister Schiele spricht.

Am Dienstag, 9. September, vormittags 11 Uhr, spricht im "Volks" der Epigen-Landrat der Landvolks-Minister Dr. Schiele-Berlin.

Am Donnerstag Kreisynode!

Am Donnerstag, 11. September, vormittags 10 Uhr beginnt im Saale von "Wälfers Hof" die Kreisynode des Kreises Merseburg. Die Tagesordnung widet sich folgendermaßen ab:

1. Eröffnungsbenedict.
2. Feststellung der Reichstagsfähigkeit. Verpfändung der neu eingetretenen Mitglieder.
3. Bericht über die kirchlichen und irdischen Zustände im Synodalbezirk (der Berichtende).
4. Bericht über das vom Gv. Konfirmanden-Gesellschaft (Eben). Wie kann durch die evangelische Familie die Wahrung des kirchlichen Interesses vertieft und gefördert werden? — (Hf. Väterge-Mitglied).
5. Anträge. a) Bericht der Vertreter a) für Innere Mission und Jugendpflege (Hf. H. e. m.), b) für Gv. Bund (Hf. A. l. g. e. r. m. a. n. n.), c) für Gv. Bund (Hf. A. l. g. e. r. m. a. n. n.).
6. Entlassung der Synodalrechnung

Burgfrieden der bürgerlichen Mitte

im Wahlkreis Halle—Merseburg.

Wahlkampf geschlossen. Der diesbezügliche Beschluß lautet:

Die unterzeichneten Parteien im Wahlkreis Halle-Merseburg werden im künftigen Wahlkampf Burgfrieden halten, d. h. sie werden den Wahlkampf nur in sachlicher, nicht in persönlicher, Form führen. Diese Beschluß-

lung erstreckt sich auch auf Druckschriften, die von auswärtigen Stellen bezogen werden.

- Halle a. S., den 29. August 1930.
- Christl. nat. Bauern- und Landw.-Partei
 - Deutsches Staatspartei.
 - Deutsche Volkspartei.
 - Deutsche Zentrumspartei.
 - Konservative Volkspartei.
 - Reichsp. des deutsch. Mittelst. (Wirtschaftspartei).

Gemeinsamer Wahlauf Ruf an die Wählerschaft

betreffend, an dem sich die vorgenannten Parteien — ausgenommen die Landvolkspartei — beteiligen. Dieser Aufruf lautet:

Das Vaterland ist in größter Gefahr! Rettung kann nur kommen, wenn aus der Wahl am 14. September eine klare, von der staatsbürgerlichen Kräfte des Volkes getragene Mehrheit für das Reformwerk der Reichsregierung hervorgeht. Die unterzeichneten Parteien sehen — unbedacht ihrer sonstigen Eigenart und Selbständigkeit — in dem Kampf für dieses hohe Ziel eine gemeinsame Aufgabe. Sie wollen damit einen mächtigen Schußmaß gegen den Habituismus von rechts und links aufbringen, der die schwere Notlage der Wirtschaft und die Bewältigung breiter Volksschichten benutz, unser Volk mit unerlässlichen Verprechungen und revolutionären Projekten irrezuführen und zu zerschellen.

Nur bei Erreichung unseres Zieles wird es möglich sein, die deutsche Wirtschaft und die Grundlagen der sozialen Gleichgewichtung zu retten, das Millionenheer der Arbeitslosen wieder in den Wirtschaftsprozess einzufügen, und die Autorität des Staates zu festigen.

Wir haben deshalb Burgfrieden untereinander vereinbart. Wir wollen dies uns Eingende betonen, das Trennende hinterrücken.

Anzuzahl bürgerliche Mandate sind bei der letzten Reichstagswahl durch Verpöhlterung gänzlich verloren gegangen. Und auch die gewählten Abgeordneten der Splitterparteien waren im Reichstag völlig einflusslos. Wählt daher nur die unterzeichneten großen Parteien!

Ihr zehn Millionen Nichtwähler denkt an die Gefahr! In eure Hand ist das Geschick des Vaterlandes gelegt! Eure Stimme gibt diesmal den Ausschlag. Erfüllt eure Wahlpflicht!

Halle a. S., im September 1930.

Die Wahlkreisverbände nachfolgender Parteien:

- Deutsches Staatspartei.
- Deutsche Volkspartei.
- Deutsche Zentrumspartei.
- Konservative Volkspartei.
- Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei).

Schicksal der Nation — Schicksal des Einzelnen!

Wiederum nationalsozialistische Wahlvermittlung in Merseburg.

Zu der getriebenen, vorletzten nationalsozialistischen Wahlversammlung sprach ein stürmischer Landtagsabgeordneter. Der Redner begann seinen Vortrag mit einer kritischen Betrachtung thüringischer Verhältnisse, und gab

einen Ueberblick über die Bemühungen Dr. Frids um die Belagerung des thüringischen Staats sowie über die Maßnahmen, die zu den scharfen Auseinandersetzungen mit der Reichsregierung geführt haben.

Ganz besonders erwähnte er die neue Steuerpolitik in Thüringen und die auf diesem Gebiete erzielten Erfolge. Der Redner räumte weiter mit einer Reihe von irrtümlichen Auffassungen über Abnahmemaßnahmen, die in Thüringen durchgeführt worden sein sollten, auf. Im Zusammenhang damit charakterisierte er die Art der Debe, die gegen Dr. Frid von Seiten anderer Parteien beobachtet wurde.

Ueber diese Dinge hinaus befaßte sich Landtagsabgeordneter Papenbrock mit der innenpolitischen Lage und in notwendigen Ergänzungen dessen, mit wirtschaftlichen Problemen. Er kennzeichnete das Wesen des Deutschen Staatspartei, im besonderen aber das Verhalten des Großmeisters des Jungdeutschen Ordens, Maßmann, dem er den Vorwurf machte, seine Bewegung und sich selbst durch den Zusammenstoß mit der demokratischen Partei herabgewürdigt zu haben.

Böhlige Ablehnung galt dem Marxismus

In seiner Idee der nur-materiellistischen Weltanschauung und der Ablehnung aller Ewigkeitswerte im Menschlichen, Grundruckschloß führte er die Kette sozialdemokratischer Misserfolge auf dem Gebiete der Wirtschaft vor Augen. Der Klassenkampf als eine völlig der Natur zuwiderlaufende Erscheinung, die um mehr reiflos abgelehnt werden, denn er sei jene Straß, die imstande ist,

in einem Volke, das im Grunde in allen seinen Schichten auf sich angewiesen ist,

schleier unüberbrückbare Klüfte aufzureißen. Für das deutsche Volk ist es nicht, das Gewe jener vielberühmten deutschen Kultur, die verunkeltete Geisteslichter in Jahrhunderten geschaffen haben, in Gemeinschaft anzutreten.

Neuentdeckte Gräber aus der Bronzezeit.

Die Preisrichter der Provinz Sachsen teilten mit:

Südöstlich Döbrichau, Kreis Torgau, rief man beim Tiefgraben auf Reste vorgeschichtlicher Grabanlagen. Bei einer näheren Untersuchung durch die Landesanstalt für Vorgeschichte in Halle konnten noch 5 Brandgräber freigelegt werden. Es handelt sich um Flachgräber der mittleren und jüngeren Bronzezeit (etwa im 1400—1000 v. Chr.). Die Gräber: bilden eine weitere vorgeschichtliche Fundstelle der sog. Kautzberg Kultur. Die gerade im Osten der Provinz Sachsen reich vertreten ist. Während sonst in der Vorzeit die Gebiete verhältnismäßig dünn besiedelt sind, sind von diesem Werte zahlreiche Burgen, Siedlungen und Gräber bekannt. So befinden sich bei Döbrichau neben einem gut erhaltenen Burgwall noch zwei weitere Fundstellen aus dieser Zeit. Von den Funden sieht sich in E. Sigeritz auf ein schiefes, aber abstrahierendes und zugleich künstlerisches und kriegerisches Volk schließen. In der frühen Eisenzeit wird es dann von dem von Norden vorstößenden Germanen nach Südosten abgedrängt und tritt hauptsächlich in Südthüringen unter dem Namen Althürer in das Licht der Geschichte.

Unter Diebstahlsverdacht festgenommen.

Im Laufe des gestrigen Tages wurde der Arbeiter W. B. aus Merseburg von der Polizei festgenommen, da er in dem Verdacht steht, einen Diebstahl begangen zu haben. W. wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Der Nationalsozialist sei, und das betonte der Redner besonders,

nemals gegen das Eigentum als solches. Wenn alles allen gehört, so führe er aus, nicht das Interesse des einzelnen an eigenen Schaffen, denn er schafft und wirkt dann mit für sich. Wenn alles allen gehört, gehört es den Einzelnen nicht.

Der stiftliche Sinn der Wirtschaft sei nicht die Transfizierung der Nationalisierungsmaßnahmen bis zur letzten Konsequenz, sondern die Schaffung von Arbeit und Brot für die lebenden Menschen. Die Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaft sei der fruchtvolle Staat. Der Staat an sich ist immer primär, er hat dafür zu sorgen, daß der Wirtschaft die Erleichterung möglich ist.

Aber den Staat mache nicht die Masse, sondern die bestimmende Person, der Führer.

Den großen Kampf, den in dieser Hinsicht die Nationalsozialistische Arbeiterpartei kämpfe, kämpfe die Partei in der besten Weise, jedoch großer Weite der vergangenen Zeit. Friedrich der Große, von Stein, Bismarck. Der Arbeiter, als mit der wertvollsten Teil eines Volkes, sei aber berufen mitzukämpfen für ein freies Volk und für wirbige Existenz. Das Schicksal der Nation sei das Schicksal des Einzelnen. — Lang anhaltender Aufenthalt dem Redner für die überaus klaren Ausführungen, für die einfache und doch so begriffliche Art des Vortrags.

Nach einer Pause sprach Landtagsabgeordneter Papenbrock noch kurz über die Mission der Nationalsozialistische Partei zu erfüllen hat, und wies auf den 14. September hin, der für die nächste Zukunft der Tag einer großen Entscheidung sein werde.

Die Verammlung der Nationalsozialisten die am Donnerstagabend im „Cafino“ stattfand — der Inhalt des Vortrags ist in dem Vorstehenden kurz umrissen — war wieder außerordentlich stark besucht. Die Anwesenden lauschten mit großer Aufmerksamkeit dem Redner. Zwischenrufe wurden überhaupt nicht laut. Eine Diskussion fand nicht statt. Das Steuerordner Halle umrahmte den Abend mit multifachen Vorbereitungen. Die Verammlung verlief außerordentlich ruhig.

Die nächste und letzte Wahlversammlung der Nationalsozialisten vor der Reichstagswahl wird am Donnerstag, 11. September, stattfinden.

Der Mlttag vor dem Richter.

Das Mysterium vom geplakten Autoreifen.

Die Kraftwagenbereitschaft der Merseburger Schutzpolizei war, wie alle Tage, so auch am Morgen des 8. Mai in der Aufrückerfunkt zum Dienst angetreten. Der eine fante des, der andere jenes an seinem Wagen zu schaffen. Vom Polizeimeister S. erbat sich der im 12. Dienstjahr stehende Polizeioberwachmeister Max T., die während der ganzen Woche und auch in der letzten Nacht im Rahmen offen daliegende Zentimeter, um in seine Verlesung einige Sachen zu finden, nachdem sie S. nicht mehr benötigte. Dann erstigen Polizeimeister W. und teilte dem Polizeimeister S. mit, daß er dessen Auto in dienstlichen Angelegenheiten selbst nach Weiskensien fahren werde. Wachmeister S. war, wie die Kollegen meinten, etwas darüber erregt, daß er diesmal nicht den Wagen fahren konnte. Nach 8 Uhr führte S. seinen Wagen aus der Halle ins Freie, ging dann nochmals in das Zimmer des Polizeimeisters und trugte, ob er, S., nicht doch fahren sollte, gefahren man in Weiskensien riefte. Aber es blieb, weil die Dienstlage sehr wichtig war, bei der ersten Anordnung.

Als nun S. wieder zu seinem Wagen kam, bemerkte er, daß aus dem rechten und linken Hinterrad Luft aus den Reifen und Mänteln entwichen war. Bei näherer Prüfung ergab sich, daß vorher in die Schlauche des rechten Hinterrades ein Loch gemacht wurde. Beide Reifen wurden ausgetauscht und das Polizeipräsidium in Weiskensien von dem Schaden benachrichtigt. Weil der Polizeioberwachmeister T. die Abte gegen W. machte, wurde gegen ihn Strafverfahren als Urheber des Schadens geübt. Auch gegen S. wurde ein Diebstahl begangen zu haben. W. wurde der Kriminalpolizei übergeben.

jede Schuld in Abrede. Auch alle anderen Polizeibeamten, die zu jener Bereitschaft gehörten, verneinten sowohl eigene Täterschaft, wie auch, daß ihnen irgend etwas von Schuld des Angeklagten bekannt sei. Es war somit keinerlei Beweis für das Zutreffende der Anschuldigung gegeben. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung wurde T. freigesprochen.

Chimilewski, wo bist du?

In der Nacht zum 22. Juli sah ein Oberlandjäger auf der Straße zwischen Böhlen und Wegwitz einen unbekannteren Wagen. Der Wagenführer trug den Schal des Gerechten. Als er seinen linken Schenkel durch einen raschen Wirt entziehen wurde, war er durch die Gegenwart sehr unangenehm überrascht. Noch weniger ergötlich war es ihm, daß seine Nachlässigkeit durch Strafe geahndet werden sollte. Nach Namen und Art befragt, überreichte er dem Beamten einen Brief, auf dem ein Name verzeichnet stand, der nach Ansicht des Beamten vielleicht Chimilewski heißen konnte. Es bestand aber auch die Möglichkeit, daß er anders lautete. So nun sollte der nodere Vole seinen Namen schenken. Allein die positive Identifikation ist bis heute noch nicht zu weit, doch jeder wenigstens seinen Namen schreiben kann. Und so verlagte auch im vorliegenden Falle die WAG-Anstalt des Herrn Chimilewski, oder wie der Bildungsministerträger des Reichslands Reichslandt sonst heißen möchte, der Beamte begnügte sich mit dem „Schelm“ und nun stand unter dem Namen Chimilewski ein Mann vor dem Amtsgericht, der sich handhaft meigerte, der nächste Sinder gegen die gesetzlichen Vorschriften gewesen zu sein. Auch der Beamte glaubte nicht, daß der „Mistling“ vor Gericht sehe, und so mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

Aus der Heimat Zu der Erpressungsaffäre.

Krefeld. Zu der mitgeteilten Erpressungsaffäre werden noch folgende Einzelheiten benannt: Der kürzlich von dem Gutsherrn Defonometaler Hubbe in benachbarter Kalkenrath ein Brief zugesandt, der an Hand einer Kartenskizze die Anforderung enthielt, 2000 Mark an einem bestimmten der Kreisstraße Petersberg-Kalkenrath zu hinterlegen. Den Erpresserbrief übermittelte Herr S. der Polizei, die zunächst trotz eifriger Nachforschung des Täters nicht habhaft wurde. Ein zweiter Brief barg die gemachte Erpressung, daß wenn S. am 28. August die geforderte Summe am angegebenen Orte nicht hinterlege, er in 13 Tagen der Weltweit als Zeuge gesetzt würde. Der Niederländer Epbing-Kroftin lag nunmehr zwei beschleunigten Anordnungen in dem Nacht des 28. August in einem Nebenflur auf der Zauer. Obwohl mehrere verdächtige Gestalten sich dem Feldhause näherten, konnte der Täter, der durch den Rückzug einer Leuchtschleife vollkommen überdeckt war, erst nach 12.30 Uhr von den Polizeibeamten gefaßt werden. Es ist dies der Schmiegerloch jenseits betreffenden Fälle aus Koblenz, der vor einigen Monaten ein schlagendes Pfeifenstich auf den dienstlichen Oberlandläger Epbing abgab. Trotz anfänglichen Penangens gelang es schließlich dem Oberlandläger, den Erpresser zum Gehändnis zu bringen.

Die letzte Fahrt.

Naalberge. Der gelbe Fortwagen, der zum Abholen des Käfers diente und durch das Postauto hinausgeführt worden ist, wurde am Sonntag vormittag mit einer Girlande und Blumengirlande zum letzten Mal benutzt. Auf der Vorderbank des Wagens mit einem Wästel, die letzte Fahrt. Am Montag in den Morgen nach dem Sonntag, ebenfalls mit Blumen geschmückt, seinen Eingang allerdings mit einer halben Stunde Verspätung.

Erfolg der Stahlheim- selbsthilfe.

Esleben. Auf der Krugstätte der Mansfeld A.G. zu Esleben waren Neuwahlen zum Betriebsrat notwendig geworden, da der bisherige kommunikative Betriebsratsvorsitzende Herr C. wegen Inerretionschwächen fristlos entlassen werden mußte. Zum erstenmal trat die Stahlheimselbsthilfe mit eigener Hilfe auf den Plan und konnte sofort 2 Wahlen erringen. Das genaue Ergebnis war:

- Sti 1 Freie Gewerkschaften: 264 Stimmen,
- Sti 2 Stahlheimselbsthilfe: 138 Stimmen,
- Sti 3 Kommunisten: 111 Stimmen.

Es entfielen also 11 Wahlen und ein Ergänzungswahl, auf die 2 und 2 Stimmen, auf die 3 zwei Stimmen. Ungültig waren 11 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war mit über 80 Prozent auf. Vergleiche mit den Wahlen lassen sich nicht anstellen, da bisher aus einer Einzelstimm die Freien Gewerkschaften und die Kommunisten gemeinsam vorgegangen waren.

Kamp, zwischen Sängern und Fechtern.

Veßling. Am Sonntag waren in dem in Veßling für gelegenen Bekannamt „Jugendlicher Sängern“ Mitglieder des Vöndendorfer Arbeiter-Musikvereins fröhlich versammelt und auch der Fechtverein „Saxonia“ aus Vöndendorf tagte in der gleichen Wirklichkeit. Was man sich gegenseitig Mut zugesprochen hatte, kam es meinet eines Wahdens zunächst zu einer Schlägerei zwischen den Mitgliedern des Arbeiter-Musikvereins.

Maskeierte Banditen rauben 5000 Mk.

Nächtlicher Überfall auf die Kasse der Omnibusgesellschaft. Mit Revolver und Gesichtsmasken.

Kassel. Ein ganz ungewöhnlich frecher Überfall wurde am Donnerstag nacht in den Kassenräumen der Kasse der Omnibusgesellschaft im Stadtteil Weidenhausen ausgeführt. Zwei maskeierte Männer drangen in die Geschäftsräume ein und raubten etwa 5000 Mark.

Am Mittwoch hatte das Vorkiff „Wal Zeppelein“ zwei Vandalen auf dem Waldweg Jüngling bei Kassel ausgeführt. Dadurch hatte die Omnibusgesellschaft einen außerordentlich großen Verlust zu bewilligen, so daß ihr gelangt Abwärtz von früh bis abends hart besetzt war. Die Tatsache brachte zwei verwegene junge Leute auf den Gedanken, durch einen Überfall auf die Kasse an dem Erfolg der Omnibusgesellschaft teilzunehmen. Gegen 12 1/2 Uhr in der Nacht hörte ein Schaffner, der dem Kassierer zur Unterhaltung und Bewachung beigegeben war, einen dummen Fall in dem Hofe der Omnibusgesellschaft. Da aber alles still blieb, glaubte er, daß vielleicht der Wind eine Decke umgeweht habe, und die beiden legten ihre Arbeit, das Geld zu zählen, einzutragen und zu bündeln, fort.

In Wirklichkeit waren zwei junge Leute über eine zwei Meter hohe Bretterwand geklettert und in den Hof geklettert. Dann liefen sie um das ebenerdige Fenster herum in einen Nebenraum, fletterten durch ein anderes Fenster und kamen durch den Gang in ein Schreibzimmer, das an den Kassierer grenzte. Durch das unverriegelte Zimmer drangen die Vandalen in den Nebenraum ein. Sie hatten schwarze Masken vor dem Gesicht und hielten Revolver in der Hand. Der eine Einbrecher stürzte sich auf den Schaffner, hielt ihm den Revolver auf die Brust und erklärte, daß er ihn sofort niederstrecken werde, wenn er den geringsten Widerstand wagen sollte. Der andere Vandal, der einen großen Remerrevolver in der Hand hielt, wandte sich dem Kassierer zu. Dieser ließ sich sofort aufstellen. In der Hand hielt er ein Revolver und ein paar Hände voll Kleingeld, das er sofort in die Tasche steckte. Dann rannten sich die beiden Verbrecher

Die Fechter konnten aber nicht talentlos anziehen und triffen in den Kampf ein, der einen sehr kritischen Charakter annahm. Scharf wurden hin und her geschoben, Angriffe und Gegenangriffe wurden abgelehnt. Schließlich mußte das Überfallkommando aus Weidenhausen herbeigekommen werden, das dem Kampfe ein Ende machte und mehrere der Beteiligten in Schutzhaft nahm. Von dem Überfall wurde ein feststehendes Messer aufgefunden. Die Sabel des Fechtvereins wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Unterfangungen beim Arbeitsamt.

Altenburg. Ein Zeitungshefter des Arbeitsamts Altenburg hat seit Anfang Mai durch Fälschung von Zahlbögen für Arbeitslose fortlaufend Beträge unterzuzahlen, die nach der bisherigen Ermittlung sich auf 988 Mark belaufen. Der Angeklagte hatte einen arbeitenden Helfer, der die gefälschten Zahlbögen einreichte. Die beiden Täter sind in Haft genommen worden. Die noch der bisherigen Ermittlung nach auf 988 Mark belaufen. Der Angeklagte hatte einen arbeitenden Helfer, der die gefälschten Zahlbögen einreichte. Die beiden Täter sind in Haft genommen worden. Die noch der bisherigen Ermittlung nach auf 988 Mark belaufen. Der Angeklagte hatte einen arbeitenden Helfer, der die gefälschten Zahlbögen einreichte. Die beiden Täter sind in Haft genommen worden.

Mit Schalmeien von links nach rechts.

Dessau. Bei der nationalsozialistischen Kundgebung in Dessau am letzten Sonntag fiel es auf, daß in dem Zuge eine Schalmeienkapelle mitmarschierte, die man drei Wochen vorher beim großen kommunikativen Demonstrationzug in Dessau gesehen hatte. Zum Unrecht in den nationalsozialistischen Reihen wurden trugen die Musikanten einen Sonder. Wie man dann erfuhr, handelte es sich um die Schalmeienkapelle der Kommunisten aus Stahlfurt, deren Mitglieder mit einer sehr kommunikativen Parteiangabe geschlossen zu den Nationalsozialisten übergegangen sind. Man habe die Leute aus Stahlfurt nicht mehr rechtzeitig in die nationalsozialistische Tracht entkleiden können.

Ein Karpen von 44 Pfund

Hagen. Ein diesjähriger Sportangler fing in einem Nebenraum der Waide einen Karpen in der Größe von 44 Pfund am 29. August. Der Fischebändel der Waide scheint sich in letzter Zeit, wahrscheinlich infolge des besseren Wetters, gebogen zu haben.

100 Elbahrzeuge werden still gelegt.

Hühberg. Die Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbfischfabrik A.G. in Hamburg und Dresden beschließt eine 100 Fahrzeuge anzulassen und die Mannschaften zu entlassen. Es kommen etwa 250 Personen für die Entlassung in Frage. Die Maßnahme ist eine Folge der außerordentlich niedrigen Einfuhr; der Talverteiler und damit die Einfuhr liegen etwas günstiger. Es steht zwar noch das günstige Herbstgeschäft bevor, doch betrifft dies ausschließlich den Talverteiler.

Der Reichspräsident kommt am 16. September.

Hinsingen. In Gabel. Nach einer amtlichen Mitteilung trifft der Reichspräsident von Hinderburg auf Schloss Sternberg am 16. September gegen 4 Uhr nachmittags ein, um dort während der Reichsweihnachtsfeier Wohnung zu nehmen. Es findet eine kurze Empfangsfeier statt.

Alleinflug Berlin-Totio.

Dessau. Der von der Totioer Zeitung „Sonder Schindler“ im Juni 1929 veröffentlichte Flug Berlin-Totio, den der japanische Sportpilot und Pilot Josthara am 20. August in Berlin angetreten hat, ist mit vollem Erfolg durchgeführt worden. Der Pilot, der am 20. August in Köpenick und am 21. September, traf am 22. in Ewerdloof ein, am 27. in Göttingen, am 29. August erreichte er sein Ziel Totio, und hat damit in acht Tagen die 11 000 Kilometer lange Strecke bewältigt.

Die Zwiebelerte enttäuscht.

Kalbe E. Mit Beginn der trockenen Witterung hat auf allen Feldern der Erde die Zwiebelerte in vollem Umfang einzeln. Die Qualen wüsten nur eine mittlere Ernte auf und lassen als Ertrag auf dem Morgen kaum 150 Zentner erreichen. Eine Enttäuschung für den Zwiebelbauer bringen weiter die Preisverhältnisse. Der billige Ankaufspreis von 2,00 Mark für den Zentner ist in wenigen Tagen auf 1,25 Mark gesunken. Überdies ist die Ware nur schwer an den Markt zu bringen. Da viele Betriebe der Erde auf den Zwiebelbau eingestiegen sind, gerät es unter diesen Preisverhältnissen weiter in die schwere Wirtschaftskrise hinein. Einen vielleicht höheren Verhöb- oder Winterpreis der Ware abwarten, dazu ist der Zwiebelbauer heute kaum noch in der Lage, zumal es auch vielfach die Kammerkassette in den Gebieten nicht ermöglichen.

Ein Karpen von 44 Pfund

Hagen. Ein diesjähriger Sportangler fing in einem Nebenraum der Waide einen Karpen in der Größe von 44 Pfund am 29. August. Der Fischebändel der Waide scheint sich in letzter Zeit, wahrscheinlich infolge des besseren Wetters, gebogen zu haben.

Was sage um Herz und Nerven?

Trinken Sie den coffeinfreien und völlig unschädlichen KAFFEE HAG

Schicksalsgewalten.

Homan von Gerr Rothberg.
Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. d. S.
1927. Alle Rechte vorbehalten.

„Ich bitte um Entschuldigung, Fräulein Violette, daß ich Sie zu so später Stunde noch einmal stören will. Doch es handelt sich um eine äußerst wichtige Angelegenheit. Sie gehören mit zu den Ärtinnen, die feinerzeit mit mir in Otho waren, als unser beidermütig Sa Nole noch bei uns war. Da Nole war heute, vorhin bei mir — dort, wo Sie jetzt sitzen, hat er geelien, tanvoll. Also er war hier und feiert zu uns zurück. Wovort hat er sich auf drei Tage verpflichtet. Er wird natürlich, Das steht immer. Er wird dann schon ganz bei uns bleiben. Also er war, und nun kommt meine Bitte an Sie: Da Nole ist zu Otho gekommen, daß man ihn mit dem Sohne des bekannten Vörien-Karell aus . . . in Verbindung bringt. Er verbindet sich das und kommt nur unter dieser Bedingung zu uns, wenn ich dafür Sorge, daß dieses Gerücht ein Ende nimmt. Ich bitte Sie also, freigehten in Abrede zu stellen, daß unter Vermeidung Fremde, einiglich Karell heißt. Wir kennen ihn hier alle nur unter dem Namen Sa Nole. Verzeihen Sie mich?“

Violette nickte. Sie konnte es nicht lassen, daß Sa Karell zum Jitzus auszufahren wollte. War ein solches Bild auszubedenken? Ein Irrtum war vollständig ausgeschlossen. Zu war der Sohn eines Vörienbörings. Doch er wollte nicht unter diesem Namen bekannt sein — also hielt es recht, alles zurückzuführen, was sie in eifrigerfähriger Mut auszubedenken hatte. Nun, das würde sie schon machen. Sie lächelte den Direktor beruhigend an.

„Gentli, Direktorchen, das machen wir schon. Doch wie ist es mit einer kleinen Er-

höhung meiner Gage? Da wir doch gerade so häufig zu zweien sind? Es ersärdert niemand — das verspreche ich Ihnen. Ich habe nämlich so allerhand notwendige Anschaffungen zu machen.“

Sie erwiderte ihm ein Gesicht, als habe er plötzlich heftige Schmerzen. Diese verfluchten Kanaellen! Die Köhner sie waren, desto mehr Mergel hatte man mit ihnen.

Violette lehnte in grazvoller Haltung im Sofa und spielte mit ihren Willantringen. Direktor Nodrus stellte eine Weichsinnigkeit aus und reichte ihr dann das Blatt.

Violette nickte es lächelnd an.

„Zerpus, Direktorchen! Wir bleiben Freund.“

Sie erwiderte sich und rauchte in der Haltung einer Königin hinaus. Nodrus sah auf sich hinter ihr her. Lange blieb er jedoch seinen unbeschlenen Gedanken nicht überlassen, denn schon klopfte es wieder, und herein trat ein sehr großer, sehr magerer Herr mit einem Spitzbart, der auslief, als wenn die Wölken darin gemeldet wären. Die melancholisch dreinsehenden Augen dieses Herrn hielten sich über sofort auf, als Direktor Nodrus ihm mittelste, warum er ihn gerufen hätte. Und nun sahen die beiden Herren noch viele Stunden belommen, während Sa Karell in der Ecke des Autos lehnte und in die vorüberfliegende nächtliche Landschaft hinausfuhr, die vom Vollmond hell beleuchtet wurde.

Sie legte sich in den tiefen, weichen Sessel am Namin. Es war leicht geheizt. Man hatte den Tag über etwas Fieber gehabt. Jetzt fühlte sie es trotz des weichen warmen Wergens, den sie angezogen hatte. Lieber der Nole des Stuhles neben ihr hing aus übergenen Fund. Man habe die Leute aus Stahlfurt nicht mehr rechtzeitig in die nationalsozialistische Tracht entkleiden können.

„Du, lieber Vu, komm endlich heim.“

Die Totenliste um sie her ängstigte Man plötzlich. Draußen hatte sich ein leichter Wind erhoben, und das Rascheln der Bäume und Sträucher im Garten drang bis zu ihr. Man lehnte den Rücken an die Wand und ließ die Lehne und schloß die Augen. Eine Weile blieb sie so, dann blinnte sie wieder auf die Uhr. Die Zeiger rickten immer weiter, und er kam noch immer nicht.

Die Angst rief auf neue in ihr auf. Sie sprang auf, trat ans Fenster. Dort drüben, der helle Straßen, das war die Wandstraße, auf der das Auto mit Vu kommen mußte. Lange hand Man da, bis das Hebelchen vom Nachmittag wieder über sie kam. Langsam bewegte zum Fenster zurück. Doch immer war kein Gedanke in ihr. Zu einem Vorwurf zu machen. Er wäre längst bei ihr, wenn nicht etwas ganz Besonderes vorgefallen wäre.

Eine Weile sah sie so da, und dann blinnte sie plötzlich erkaunt in dem lauschigen Raume umher.

Sie falt und fremd ihr alles vorfam ohne Vu! Lieber trieb die Uhrdeie zu auf. Sie dachte, daß Schicksal immer aus einer durch die anderen Räume. Alles war noch erleuchtet. An Vu Schreißlich machte sie halt. Sie legte sich in seinen Stuhl und blinnte gedankenlos in der Briefmarken herum. Auf einmal blinnte sie sehr weit

offenen Augen auf ein schmales Auerst, das achlos zwischen den Jalousien lag.

Das hatte Vu geschrieben; er war dabei geföhrt worden oder hatte aus irgendeinem anderen Grunde das Schreiben dann nicht abgeleant.

„Der Sa Nole, Sa Nole, Nodrus, Ding.“

Der hätte die Kartei plündern auf. Ein rasendes Geräusch klopfte Man.

Wer war Sa Nole? Wie kam Vu dazu, dieser Dame zu schreiben? Ein unbekanntes Gefühl bemächtigte sich Mays. Warum kam Vu nicht? Wer war die Dame?

Große Tränen liefen plötzlich über Mays blaues Gesicht. Sie dachte nicht daran, daß sie sich schädelte, wenn sie sich so antraute. Sie mußte jetzt kommen im jeden Preis und ihr diese Angst aus dem Herzen nehmen. Diese Angst, seine Bitte zu verlieren.

Vanglam gina sie ins Schlafzimmer zurück. Wieder trat sie ans Fenster; schließlich öffnete sie und lauchte nun angestrengt in die Nacht hinaus. Ein paar Fledermäuse flogen dicht an ihr vorbei, und unter im Park lagte irgendein Nachtwedel. Da, dort auf Sa Nole schimmerte Licht, es kam näher — es mußte ein Auto sein.

Wieder legte Man sich in die nächste Nachtstuhl hinaus.

Karell mochte ungefähr eine Stunde gefahren sein, als das Auto plötzlich mit einem heftigen Ruck anhielt. Karell, hochgezogen und nur darauf bedacht, so schnell wie möglich beimaufkommen, trat ärtlich den Wagenclaus auf.

„Was ist denn los?“

Der Chauffeur sagte kleinlaut: „Ein Defekt am Motor. Ich bemerkte es schon am Nachmittag. Doch ich glaubte, die Geschwindigkeit würde sich heute noch machen. Wie find sehr schnell gefahren, da Sie mir doch erste

Der Entwicklungsgang Generaldirektor Leuffings.

Herr Generaldirektor Leuffing, der im 40. Lebensjahr steht, kam im Jahre 1915 zum ersten Mal in den Ranghammer-Betrieb...

Im Jahre 1925 übernahm er die Leitung und Sanierung des Stahl- und Walzwerkes Gumboldt, von dort wurde er im Jahre 1928 als Nachfolger von Generaldirektor Dr. Glender zum Stahlwerk Bader in Wülfrath berufen...

In dieser Stellung hat er zwei Jahre mit dem Generaldirektor Dr. Glender zusammen gearbeitet und ist jetzt, nachdem das Stahlwerk Bader aus dem Interessenskreis des Reichswerkes wieder ausgeschieden ist, als Nachfolger für den verstorbenen Generaldirektor Adolf Wagner nach Halle berufen worden.

Wohl seinem Vordringen geht ihm besonders der Ruf eines geschickten Organisten und Finanzmanns voraus. Seine Tätigkeit hat er bereits am 1. September aufgenommen.

Zunahme der Verfeinerungen landwirtschaftlicher Grundstoffe.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1930 ist, wie das Reichliche Statistische Landesamt in Nr. 84 der 'Statistischen Monatshefte' mitteilt, über 2610 landwirtschaftliche Grundstoffe mit 56 995 Hektar Gesamtfläche, also 302 weniger, aber mit einem um 2621 Hektar größeren Fläche als im Vorjahresjahr, das Verarbeitungsverfahren eingeleitet...

Bilanz der Leipziger Messe.

Die Leipziger Herbstmesse hat mit dem Donnerstag den 4. Ende begonnen. Die Bilanz ist eine feine über die Bedeutung der Messe, in der es mittelt, daß die Zahl der Einfuhr sich auf 5 100 betrafen hat, davon kamen 2621 Hektar größere Fläche als im Vorjahresjahr, das Verarbeitungsverfahren eingeleitet...

Verbot von Preisbindungen.

Eine unklare Ermäßigungs-Berodung.

Am Reichsanzeiger wird folgende vom 30. August datierte Ausführungsverordnung über Aufhebung und Unterlegung von Preisbindungen veröffentlicht:

Auf Grund des § 1 des fünften Abschnitts der Verordnung ist die Aufhebung der Preisbindungen für die Waren der in der Anlage I des Reichsanzeigers aufgeführten Waren...

Die Warenlisten nach § 1 Abs. 2 des fünften Abschnitts der Verordnung der Reichspräsidenten zur Aufhebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Restriktionen...

Die Reichsregierung bestimmt den Zeitpunkt, an dem die Verordnung außer Kraft tritt.

Die vorliegende Verordnung wird von feiner Seite als eine befriedigende Lösung betrachtet...

Die Anwendung von Geschäftsabteilungen wird unterlag, soweit den Abnehmer einer Ware...

Es wird unterlag, Sanierungen vorzunehmen, die unmittelbar oder mittelbar im wesentlichen den gleichen wirtschaftlichen...

Singer Nähmaschinen A.G. Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Die Gesellschaft, die auf ihrem Werk in Wittenerberg bereits 500 Mann wegen fehlender Geschäftsgänge entlassen hat...

Berliner Brodtenne vom 4. September.

Table with columns for various bread types and their prices, including Roggenmehl, Weizenmehl, and other flour products.

Leipziger Börse vom 4. September.

Table with columns for various commodities and their prices, including wool, cotton, and other goods.

Wollkamm- und deutcher Wert - unter R.W.

Table with columns for wool and other textile-related items and their prices.

Weitere gewaltige Roggenangebote.

Dem Ausland keine Abzehrung, vom Ausland hat die frühere Roggenzufuhr an. Die Ostpreussische...

Main market table for the Berlin Stock Exchange (Berliner Börse) dated September 4, 1930. It lists various stocks, bonds, and commodities with their respective prices and changes.



Todesfälle

Beifensels.
Albert Schmidt, 54 Jahre.
Leipzig.
Clara verm. Ehre, Beerbig.
8. September 11 Uhr.
Hedwig Kühn, Beerbigung
8. September 11.30 Uhr.
Theodor Schaab, 69 J., Beer-
bigung 8. Sept. 9.30 Uhr.
Friedrich Herzau.
Emma verm. Pechel, 82 Jahre

Familien-Nachrichten

Verlobte:
Leipzig.
Kety Kirschner mit Teltan
Galdenberg.
Annelies Jolowicz mit Clemen
von Molnar.
Vermählte:
Leipzig.
Alfred Scharf und Friedel
Scharf.
Otto Köster und Else Köster.
Wolff Curtsch u. Hildegard Curtsch
Karl Gräfe u. Johanna Senta
Gräfe.

Jüngeren Schuhmacher- Gesellen

weicher Lust zum
Handwerk hat stellt
sich sofort ein
Otto Ebert, Nieder-
Gloibitz bei Bad
Landskron.
0000000000

Junges Mädchen, 18 J., sucht Wirt- schaftl. zu erlernen. Näheres bevorzugt. Eintritt möglichst per Oktober. Offert. unt. C 1232 an die Exp. d. Bl.

Chauffeur

verh., kinderlos, gel.
Schlosser, Führer-
schein 2 u. 3b, sucht
gestützt auf gute
Zeugnisse Stellung.
Personenwagen be-
vorzugt. Beste Stelle
10 Jahre, entlassen
wegen Aufgabe des
Wagens. Nähere Rep.
selbständig aus. Off.
unter A 41367 an d.
Exp. d. Bl.

Wappel

35 u. 40 cm Durch-
messer, von RM. 9,80
Karlschuchtemann,
Halle a. S.,
& Leipziger Str. 48/49

Sonntag, den 7. d. Mts., stehen eine Auswahl
von 25 Stück bestes
Briegm. Milchvieh, hochtr.
u. frischm. Kühe u. Färren
mit den kalteren sowie auch
Jungvieh



Durch günstigen Einkauf empfehle ich selbiges recht preiswert.
H. Böhndereich, Grumpa bei Mülcheln — Tel. 239

Wie stellt sich der er- werbstät. Mittelstand zur Reichstagswahl?

Darüber sprechen Herr Gastwirt
KOCKEL-Magdeburg u. Herr Fleischer-
obermeister MANGOLD-Halle, am

Sonnabend, den 6. September 1930,

abends 8 Uhr im „Kasino“ zu Merseburg in
einer Mittelstands-Kundgebung des Handwerkes und
Gewerbes. Freunde und Gönner des erwerbs-
tätigen Mittelstandes sind mit ihren Angehörigen
hierzu freundlichst eingeladen.

Der Innungsausschuß zu Merseburg
A. Freiburger, 1. Vorsitzender



C. M. IM KLEE BIENENHONIG

Laßt Euch von uns belehren, werdet
Ihr immer mit Freuden verzehren. Wie
selten ein Honig so edel und rein,
kann nur dieser Bienenhonig sein.

netto 9 Pfd. 11,70
netto 5 Pfd. 7,00
netto 3X3 Pfd. 12,40
netto 2X3 Pfd. 8,50
netto 1X3 Pfd. 4,50

Nachnahme. Frei Haus.

CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST.
Postfach B. 74

Verhiring

zum 1. Oktober od.
päter gesucht.
Fleischereimeister Karl
Löhe, Merseburg,
Seitenbrütel 4.

Große Brand-Versteigerung

morgen Sonnabend, den 6. September 1930,
ab vorm. 10 Uhr im Gasthof „Drei Schenken“
hier, Nauchshäuser Str. 12. Siehe aus-
führliches Inserat vom 2. September.
W. Franke, bev. Versteigerer
Merseburg, Tel. 2035.

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 6. d. Mts., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Gasthof „zum
heutern Blick“ in Venna:
1 Schreibisch, 1 Musikkasten m.
10 Platten, 1 Büchereischrank,
1 Sofa und 1 Büffel.
Ferner um 3 Uhr in Kößchen,
Gasthof Lindner:
1 Ausziehtisch, 2 Ledentische m.
Aufsatz, 4 Ledentische, 1 Ledent-
kaffe, 1 Vertikal, 1 Nähmasch.,
1 Kleiderschrank u. a. u.
Sodann um 5 Uhr in Vennsdorf,
Gasthof Wenzel:
1 Bücherschrank
meistbietend gegen Barzahlung.
Linge, Obergerechtsvollzieher.

Kleine Anzeigen

Als den Wohnungs-
markt wie Verkau-
fung u. Mietgeschäf-
te sind im Merseburger
Tagblatt (Kreisbl.)
erfolgreich!

Empfehle wieder eine Auswahl hoch-
tragender und frischmilchender

Kühe

m. Küälbern
sowie Futterbullen und Färren
preiswert zum Verkauf
Richard Schmidt, Frankleben
Telefon Groß-Ragna 217

Empfehle ab Sonntag, den 7. d. Mts.
eine große Auswahl allerbeste
gelegener

Kühe und Färren

zu sehr günstigen Preisen z. Verkauf
Willy Siegenhorn, Schaffstädt
Telephon 319, Telephon 319

kleine Preise für kleine Leute! Luftballons gratis!

Serie I 3.90 Mk.
Serie II 5.90 Mk.

Billige Kindertage!

Ehrentraut, Kreishaus

**HOCHZEITS-
ZEITUNGEN**
fertigt sauber, schnell
und geschmackvoll an
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)
Hälterstraße 4 und
Fillaie Gotthardstr. 38

Union-Theater
Wiedereröffnungs-Vorstellung
Freitag, den 5. Septor. Das große
Doppelprogramm. **Der Mann u.
Gustaf** schüch. in den Ufa-Großfilm
Hochverrat
Gust. Olson in dem Wildwest-Film
Der Sheriff von Arizona
Musikal. Illustration: Das neue groß-
blauweid. **Blüpphonia-Orchester**. Anfang 8.30 u.
8.15 Uhr. Sonntag 4. 6 und 8.15 Uhr

**Lichtspielpl., „Sonne“
Verlängert „Al Jolson“**
Die Singing Fool (Der lachende Mann).
Anf. 5.30 u. 8.10 Uhr. Sonntag 4. 6
u. 8.10 Uhr. Sonntag 2.11 Uhr Jugendvorstellung.

Preiswerte
gut gearbeitete
Sofas
55.- 85.- 107.-
116.- 135.-
145.- RM.
Ruhebetten
35.- 45.- 50.-
59.- 83.- RM.
Große Auswahl.
Gebr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr. 37

APPARATE
sowie Zubehör
AMATEURARBEITEN
schnell-sauber
Polster
Brieten
ENTENPLANTZ RIETZG

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an
Motorradüberanzug von 8.95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18
Auf Wunsch Zahlungsrichtung.

Unterbrechung der Stromlieferung.
Wir sind gestungen am Sonntag, den
7. d. Mts. in der Zeit von 8-15 Uhr
die Stromlieferung einzustellen. Hieron
werden die nachstehenden Ortschaften
betroffen:
Köschau, Wipfischersdorf, Bissen, Al-
tamtädt, Rodden, Günthersdorf,
Köschigen, Mörtsch, Maßkau, Gorbung
mit Mühlte, Klein-Siebenau, Wehlich,
Fischeregen, Ditzkau, Göhren, Zietmer,
Jüchen mit Steigeleit u. Störmeddel.
Landkraftwerke Leipzig.
Antiangellschaft in Kulkowig.

**KLEEBLATT
Butter**
ist die Beste!
Delikate vollfette
Edamer Käse
Pfd. 80 Pfg.

f. B. Cronin

Die **10 billigen Fahrrad-, Gummi-
und Ersatzteile-Tage**
sind wieder da!

Fahrrad-Lampe	nur RM. 2.80
Fahrrad-Lampe, extra gute Aus- führung	3.60
Lampenbrenner	0.09
Elektrisch. Dynamo-Lampe mit Ständlicht	11.75
Fahrradöl in Flaschen	0.19
Tourendecke	2.45
Extra starke Decke	2.85
Gebirgsdecke	3.95
Touren-Schlauch	0.90
Extra guter Schlauch	1.20
Halbrennrahmen mit kompl. Strahlkopf	19.50
Tourensattel	3.25
Renntennier	1.75
Kette 5/8 x 3/16	1.40
Garnitur Schutzbleche	0.95
Kleidernetze von	0.65
Roostichere Speichen, 10 Stück	0.18
Kompl. Vorderr. „schwarz o. Gum.“ usw.	3.50

Nützen Sie solche selten günstige Gelegenheiten. Das sind
Preise, die einzig dastehen! Nur einwandfreie, reguläre
Waren erster Fabriken! Beachten Sie meine Schaufenster!

Emil Schütze
Merseburg, Bahnhofstr. 8